

STECKBRIEF ZUR BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG: GEMEINDE SATTEINS

Einleitung & Hintergründe

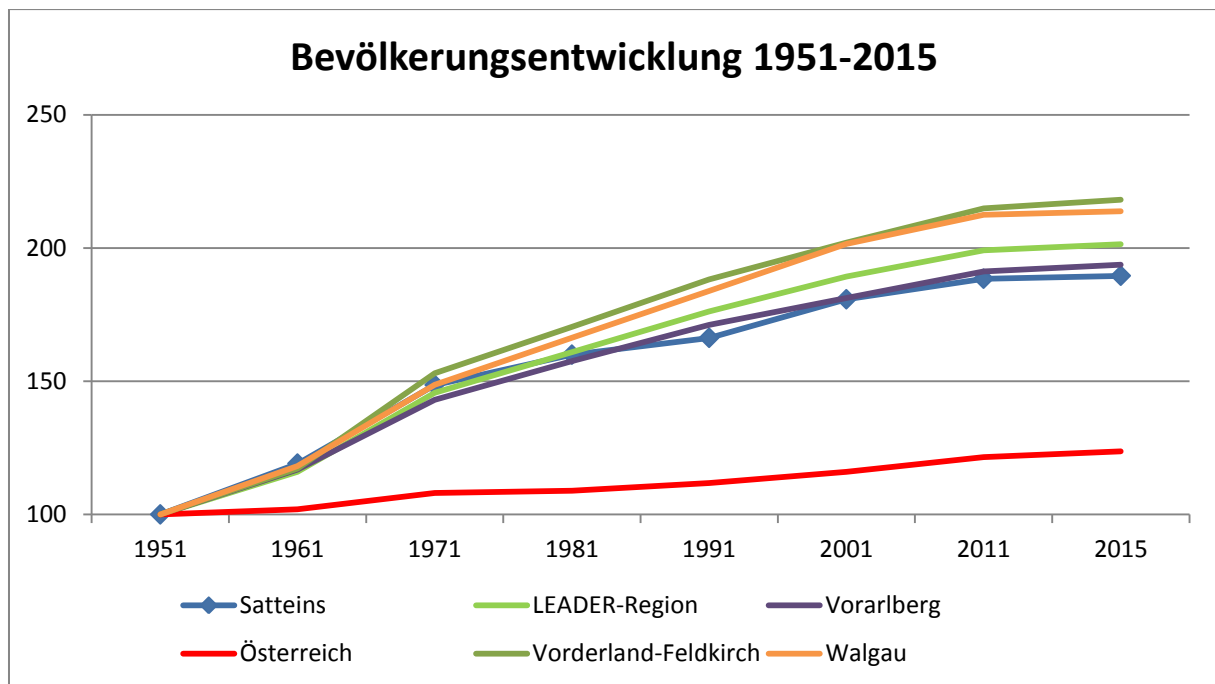
Generell kann anhand der Bevölkerungsentwicklung Vorarlbergs festgestellt werden, dass es sich um eines der am dynamischsten wachsenden Bundesländer Österreichs handelt. Allerdings ist es notwendig das starke Bevölkerungswachstum Vorarlbergs, seit 1951 verdoppelte sich die Einwohnerzahl, differenzierter zu betrachten. Es gab unterschiedliche Perioden mit unterschiedlichen Wachstumsintensitäten, wobei hier vor allem die Periode zwischen 1961 und 1971 zu berücksichtigen ist. Knapp 23% des gesamten Bevölkerungswachstums des Bundeslandes zwischen 1951 und 2015 lassen sich auf diese Periode zurückführen, dies hat zwei wesentliche Gründe:

- Baby-Boom: In dieser Periode lag die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau bei mehr als 3, und sank ab den 1970er Jahren rapide ab, heute liegt sie etwa bei 1,5.
- Wirtschaftswunder: Durch die Vollbeschäftigung und die dynamische Wirtschaftsentwicklung der Nachkriegsjahre war das Arbeitsangebot sehr groß, das einerseits durch Gastarbeiter gedeckt wurde, andererseits aber auch andere Migranten anzog.

Diese Entwicklungen trugen wesentlich dazu bei, dass es zu einem Alterungsprozess der Bevölkerung kommt, was sich aus der gestiegenen Lebenserwartung und den niedrigen Geburtenraten seit den 1970er Jahren erschließt. Ein anderer Aspekt, der sich aus dem zweiten Punkt ergibt, ist die zunehmende Internationalisierung der Bevölkerung, die sich vor allem aus der Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte speist. Die steigende Mobilität gerade junger Menschen bedeutet aber auch, dass viele ihre Heimatorte verlassen.

Allerdings gilt es zu beachten, dass solche Entwicklungen räumliche Muster annehmenden können, die je nach Gemeinde unterschiedlich ausgeprägt sind. Dieser demographische Steckbrief soll dabei behilflich sein, die vergangenen Entwicklungen in Satteins ersichtlich zu machen, um dadurch die gegenwärtige Struktur der Bevölkerung und daraus entstehende Chancen und Problemfelder zu erkennen. Die gesammelten Daten können als Unterstützung für demographiesensible Entscheidungen in Politik und Verwaltung dienen.

Allgemeine Bevölkerungsentwicklung und deren Komponenten

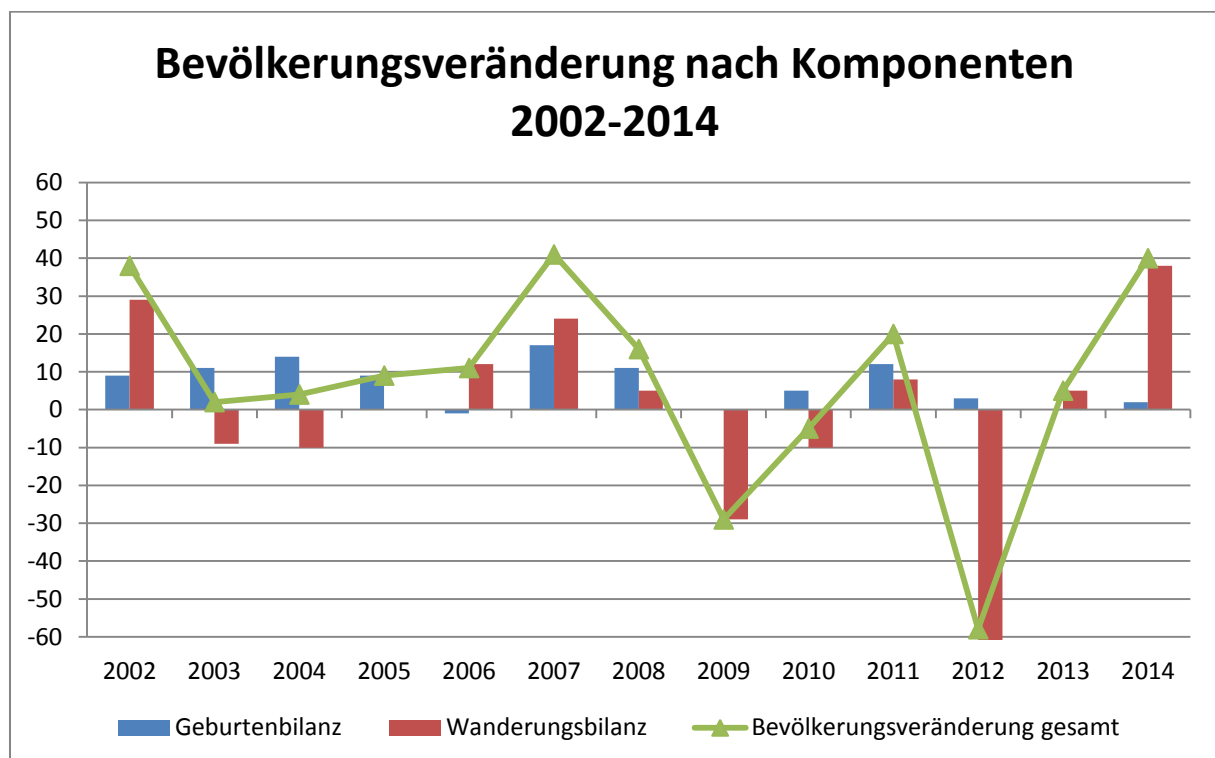


Die allgemeine **Bevölkerungsentwicklung** der Gemeinde Satteins verlief **in etwa entlang des Landes- bzw. unter dem Regionsniveau**. Das stärkste Bevölkerungswachstum konnte die Gemeinde zwischen **1961 und 1971** verzeichnen. In diesem Zeitraum stieg die Einwohnerzahl von 1.604 auf 2.002, was einer Zunahme von **knapp 25%** entspricht. Auch danach **stieg die Einwohnerzahl kontinuierlich** um etwa 100 EinwohnerInnen pro Dekade an und erreichte **2011 einen Höchststand mit 2.539**. Die jüngste Entwicklung zwischen 2011 und 2014 verläuft etwas stagnierend, wodurch die Einwohnerzahl momentan bei 2.554 liegt. Insgesamt konnte Satteins im Vergleichszeitraum **1951 bis 2015 einen Bevölkerungszuwachs von etwa 90% verzeichnen**. Die regional leicht unterdurchschnittliche Entwicklung dürfte mit dem überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstum von anderen Gemeinden der zusammenhängen, die auch besser an die Verkehrsachsen angeschlossen sind, sowie über größere bzw. näher gelegene Betriebsgebiete verfügen. Mit 25,8ha gewidmetem aber unbebautem Bauland (Kern-, Misch- und Wohngebiet) gibt es jedenfalls noch genügend, wenn auch nur schwer verfügbare Flächenreserven (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2012, S.105). Die maximale Baunutzzahl in Satteins liegt im Dorfkern bei 70 und fällt dann in Richtung der Hang- und Randlagen auf 45 ab. Dadurch soll auch im Dorfkern der dörfliche Charakter der Gemeinde sichergestellt und gleichzeitig auch verträgliche Verdichtungsmaßnahmen ermöglicht werden. Die Baulandpreise liegen mit 180-200€ sowie 200-260€ in den guten Lagen(Auskunft der Gemeinde) im Bereich der anderen Gemeinden

des Walgau, aber weit unter der Nachbargemeinde Göfis. Da die meisten Pendler nach Feldkirch, Rankweil oder Frastanz auspendeln dürfte dies kein unwesentlicher Aspekt sein.

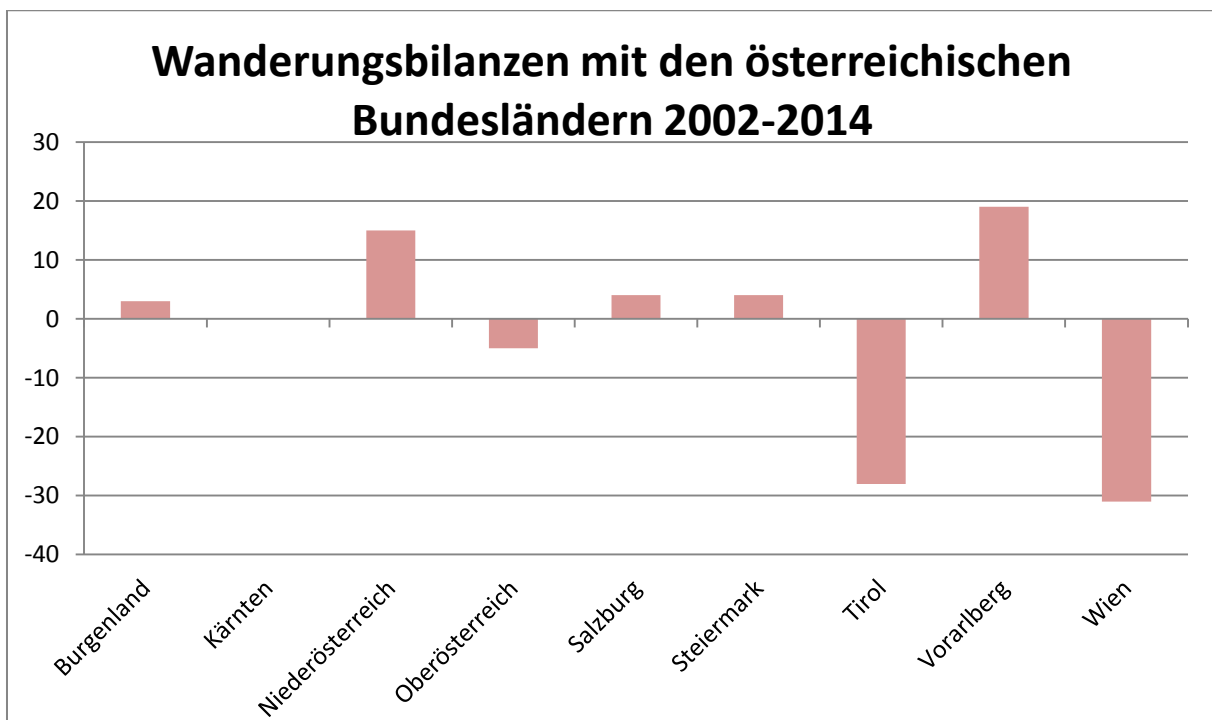
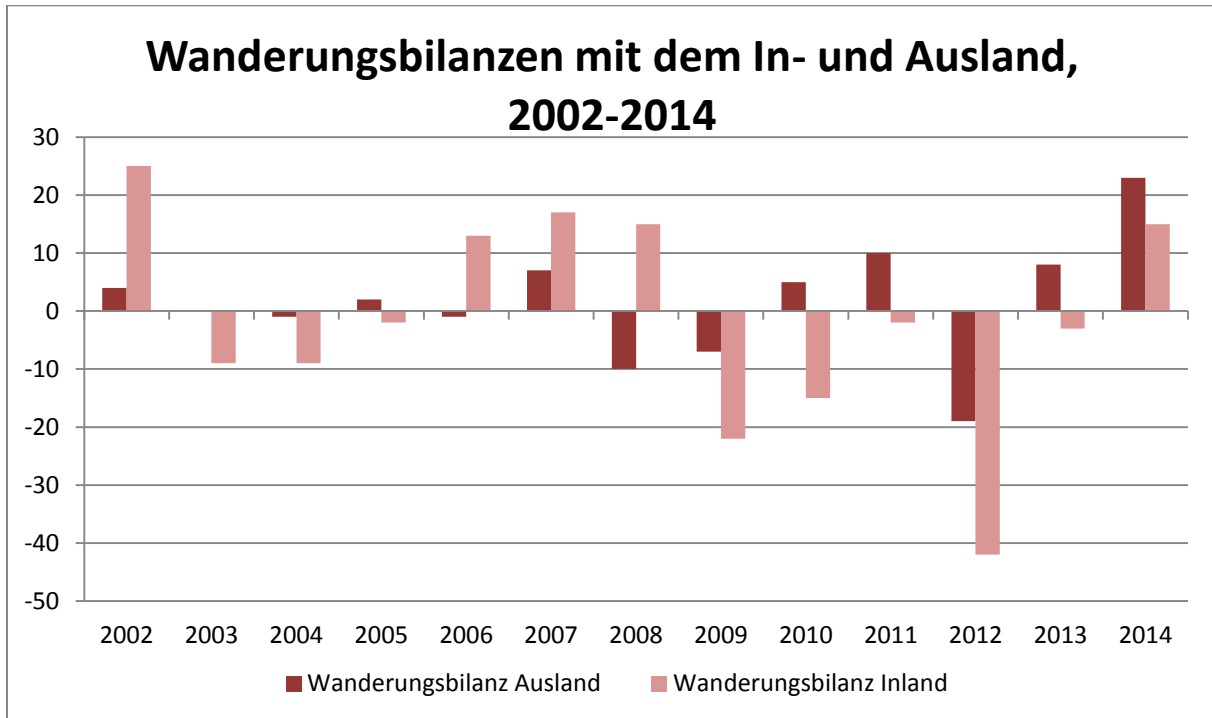
Geburten- & Wanderungsbilanz

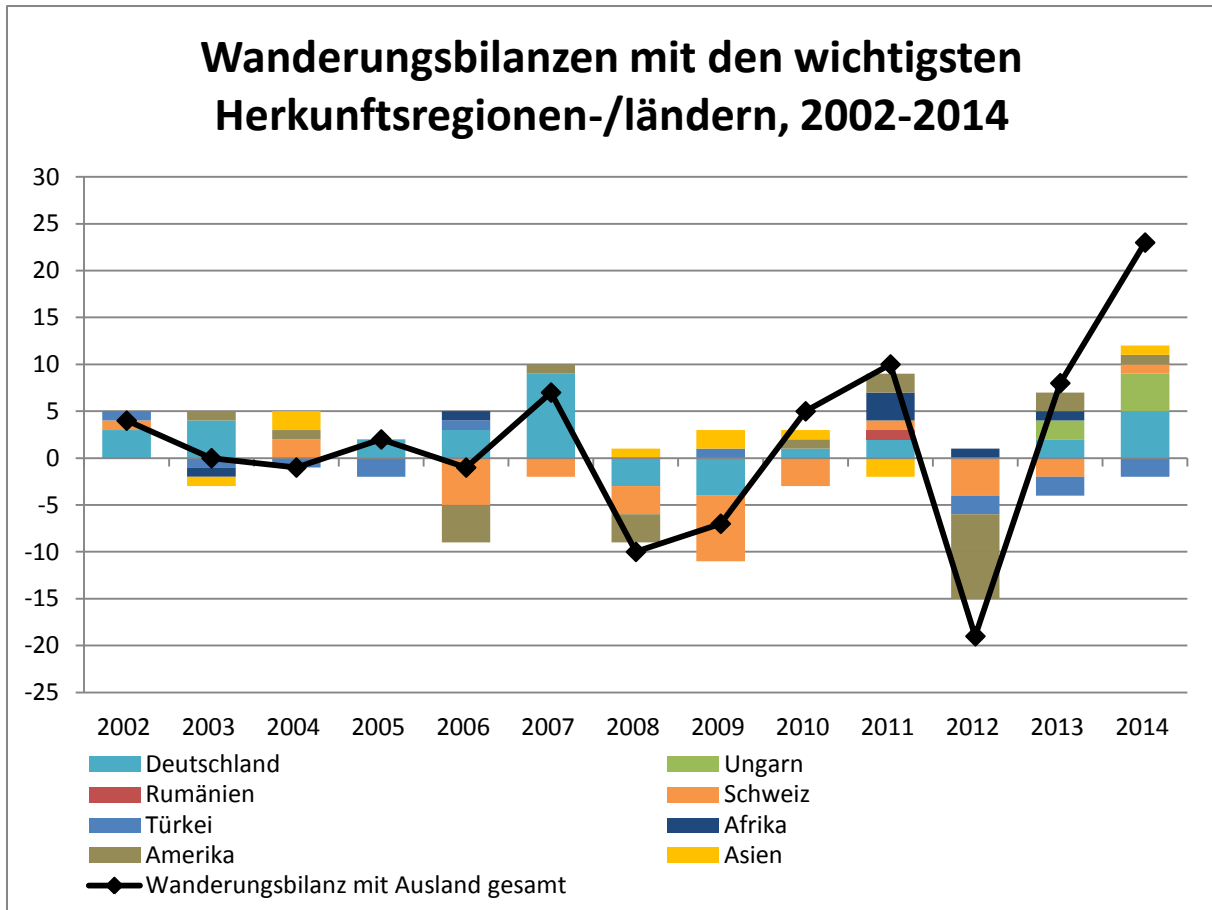
In der folgenden Graphik wird ersichtlich, dass die Bevölkerungszunahme zwischen 2002 und 2014 vor allem auf die **positive Geburtenbilanz (+92**; Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen) zurückzuführen ist. Die **Wanderungsbilanz** im selben Zeitraum ist mit **+2** zwar ebenfalls positiv ausgeprägt, wenngleich in fast vernachlässigbarem Ausmaß für das Bevölkerungswachstum. Dies soll aber nicht bedeuten, dass sich eine genauere Betrachtung der Wanderungsbewegungen nicht lohnen würde. Es zeigt sich dabei etwa, dass vor allem das Jahr 2012 mit einer negativen Wanderungsbilanz von -61 einen starken Ausreißer darstellt, der durchaus genauer analysiert werden sollte.



Ebenfalls verlaufen die **Wanderungsbewegungen** mit dem In- und Ausland nicht gleich, was an folgender Graphik ersichtlich wird. Während die **Außenwanderungsbilanz** mit einem Plus von 21 positiv ausfällt, ist die **Binnenwanderungsbilanz** mit -19 negativ ausgeprägt. Dieses Binnenwanderungsminus ist im Wesentlichen auf das bereits erwähnte Jahr 2012 zurückzuführen.

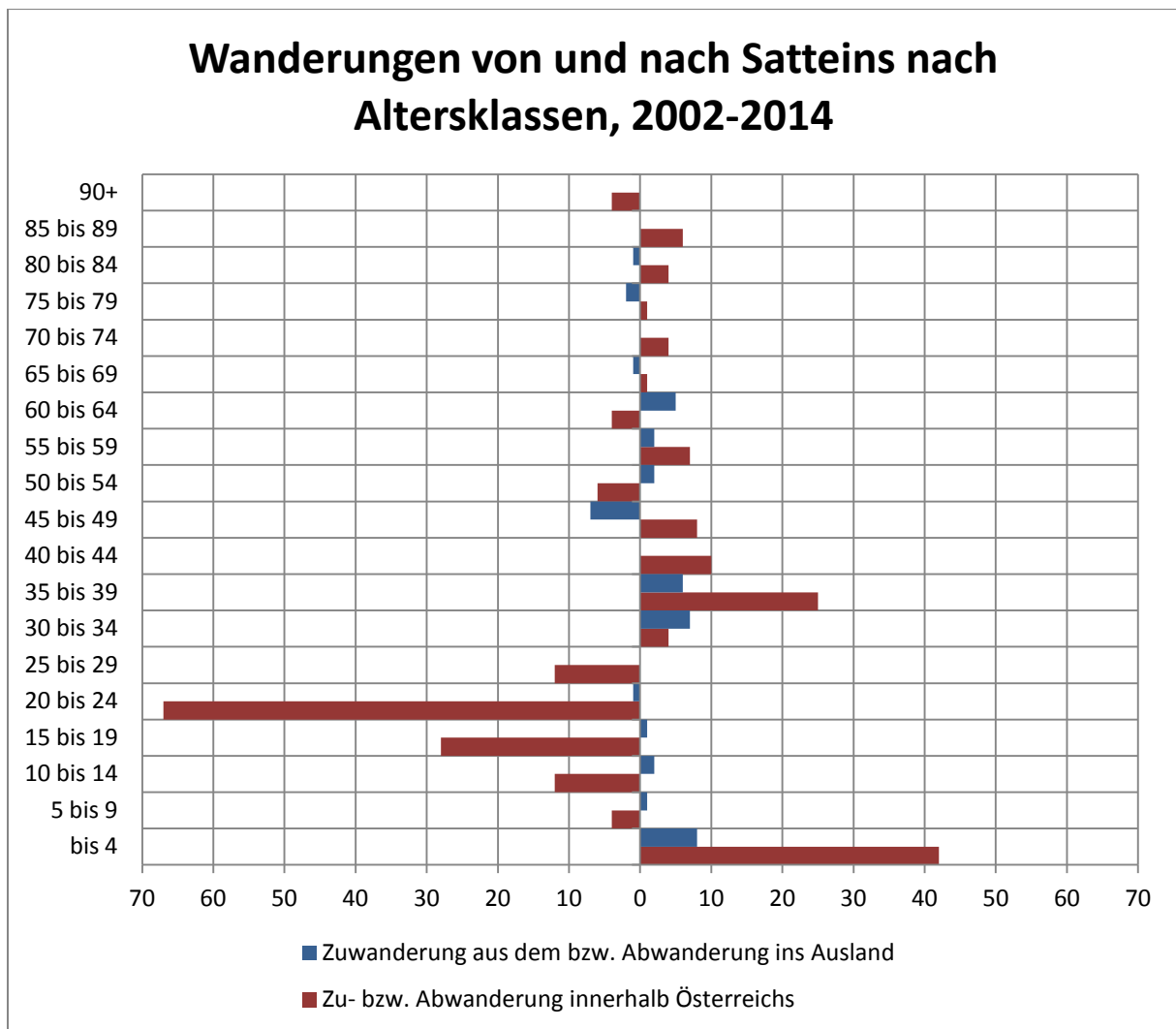
Bei Betrachtung der Binnenwanderungsbewegungen zeigt sich, dass Satteins vor allem mit Wien (-31) und Tirol (-28) negative Wanderungsbilanzen aufweist, was unter anderem auf Wanderungen zu Ausbildungszwecken (Studium) zurückzuführen sein kann. Die Wanderungsbilanz mit Vorarlberg ist im Gegensatz dazu leicht positiv ausgeprägt (+19), wobei vor allem mit Bludenz, Ludesch, Nenzing und Röns positive Wanderungsbilanzen zu verzeichnen waren. Ein Minus hingegen gab es mit Frastanz, Schlins sowie den Vorderlandgemeinden.





Der wesentliche Teil der Zuwanderer von außerhalb Österreichs stammt aus Deutschland. Von 2002 bis 2014 liegt die **Wanderungsbilanz von Satteins mit Deutschland bei +24**. Wenn man bedenkt, dass die gesamte Außenwanderungsbilanz von Satteins bei +21 liegt, wird ersichtlich, dass die Zuwanderung aus Deutschland Wanderungsverluste mit anderen Ländern wie beispielsweise der Schweiz (-21) oder der Türkei (-7) wieder kompensiert. Prozentuell zur Gesamtbevölkerung trägt die Außenwanderungsbilanz aber keinen wesentlichen Anteil zur Bevölkerungsentwicklung bei.

Wanderungsbilanzen nach Altersklassen



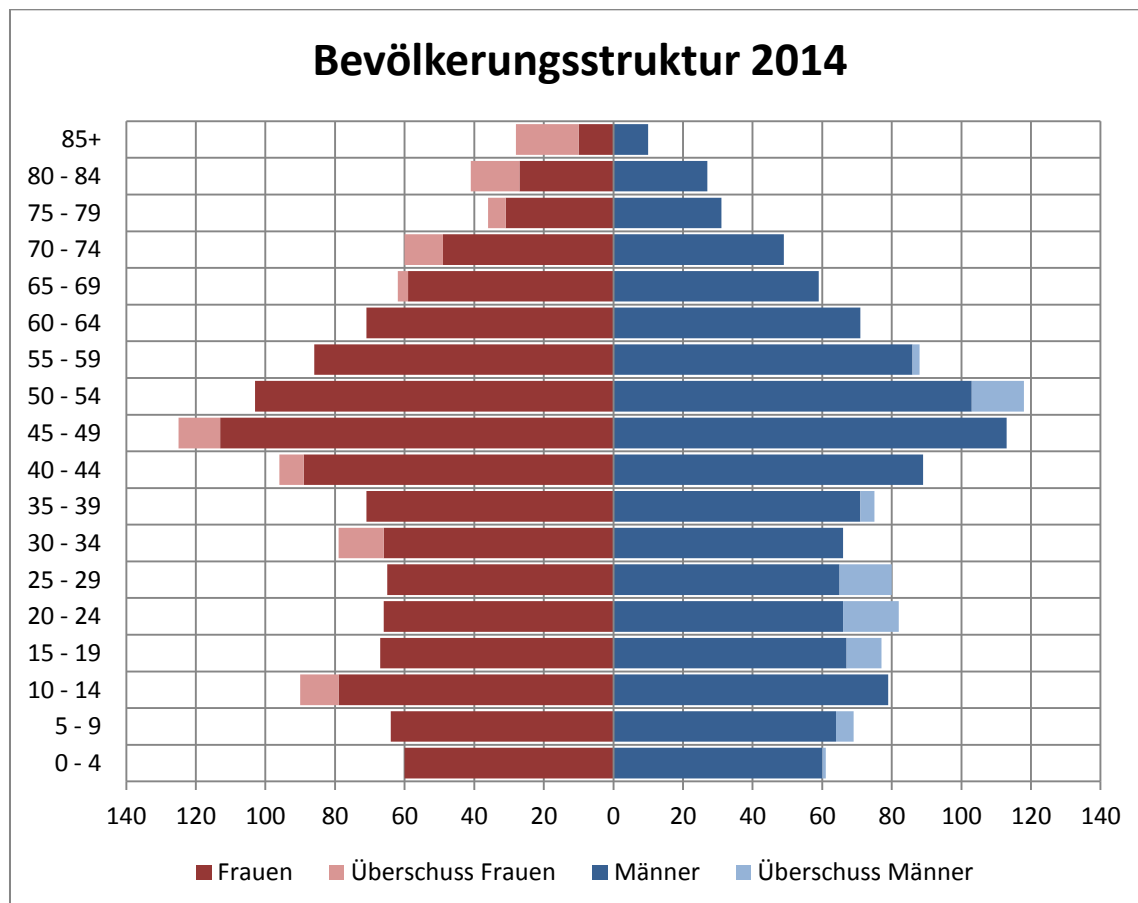
Neben den Herkunfts- und Zielländern spielt auch die **Altersstruktur der Wanderungsbilanz** eine wesentliche Rolle für die Identifikation von Schwächen und Stärken. Anhand der oberen Graphik wird ersichtlich, dass Satteins vor allem für Personen interessant ist, die gerade in der **Familiengründungsphase** stehen. Dies kann man einerseits an der positiven Geburtenbilanz, andererseits aber auch an den positiven Wanderungsbilanzen für die Altersgruppen der 30-44-jährigen (+52) erkennen. Diese Personen ziehen hauptsächlich mit Kleinkindern nach Satteins, was an der **positiven Wanderungsbilanz für die 0-4-jährigen (+42)** ersichtlich wird. Dieser Aspekt trifft sowohl für die Binnenwanderung, als auch zu einem geringen Ausmaß für die Außenwanderung zu. Die, im Vergleich mit Göfis geringeren Baulandpreise in Zusammenhang mit den Pendelbewegungen nach Frastanz, Rankweil und Feldkirch könnten hier ein Erklärungsansatz sein. Insgesamt zeigt sich aber anhand dieser Graphik, dass das gesamte Außenwanderungsvolumen (Zuzüge + Fortzüge mit dem Ausland)

vergleichsweise gering sind und das Binnenwanderungsvolumen die eigentliche wichtige Komponente ist.

Dies wird vor allem hinsichtlich der Abwanderung von jungen Erwachsenen in den Altersklassen zwischen 15 und 29 deutlich. Insgesamt zogen zwischen 2002 und 2014 um 107 Personen dieser Altersklassen mehr aus Satteins weg als zuzogen, was etwas mehr als 4% der gesamten heutigen Bevölkerung entspricht. Hierbei dürften Fortzüge nach Wien oder ins Tirol einen wesentlichen Teil dazu beitragen, wobei hier auch ungewiss ist, ob die jeweiligen Personen wieder zurückkehren werden.

Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur

Nachdem auf den vorherigen Seiten die vergangen Entwicklungen erläutert wurden, kann nun auf die aktuelle Struktur der Bevölkerung eingegangen werden.

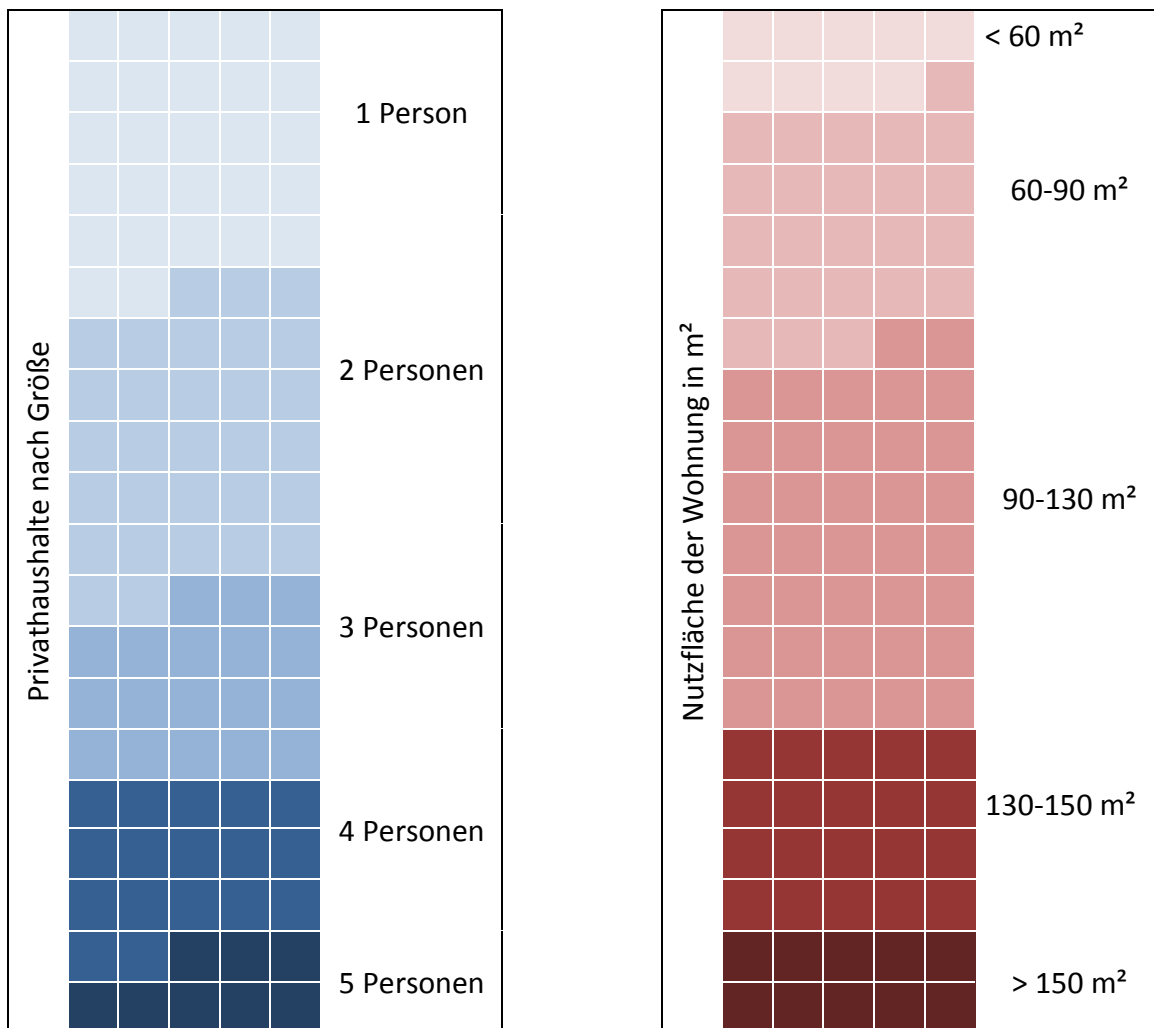


Anhand der **Bevölkerungspyramide** können die vorher beschriebenen Wanderungsmuster auf die aktuelle Bevölkerungsstruktur übertragen werden. Deutlich zu erkennen ist

Männerüberhang in den Altersklassen der 15-29-jährigen. Dies spricht prinzipiell für eine vermehrte Abwanderung von jungen Frauen, da diese grundsätzlich mobiler sind als Männer. Durch diese Wanderungsbilanzen liegt auch der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 25 Jahre) mit 28% leicht unter dem regionalen Durchschnitt (29%).

Obwohl aus den Geburten- und Wanderungsbilanzen ersichtlich war, dass es sich bei Satteins um eine attraktive Gemeinde für Jungfamilien handelt, können die Auswirkungen der rasch abfallenden Geburtenraten ab den 1970er Jahren nicht wettgemacht werden. Dies sieht man daran, dass die **größten Altersgruppen von den 40-54-jährigen** gebildet werden und etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung ausmachen. Die Geburtsjahre dieser Altersgruppen fallen direkt in die **Hochzeit des Babybooms**. Langfristig wird diese Struktur, die in allen Gemeinden sichtbar ist, zu erheblichen Herausforderungen in den Bereichen der Pflege- und Daseinsvorsorge führen. Trotz der stagnierenden Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre, geht die Bevölkerungsprognose des Landes Vorarlberg davon aus, dass die Einwohnerzahl von Satteins bis 2050 insgesamt dennoch um mehr als 15% weiter wachsen wird (Bevölkerungsprognose Land Vorarlberg, S.8). Dabei sollte allerdings auch auf die Veränderung innerhalb der Bevölkerungsstruktur, zu Gunsten eines höheren Anteils von über 60-jährigen Personen bedacht werden.

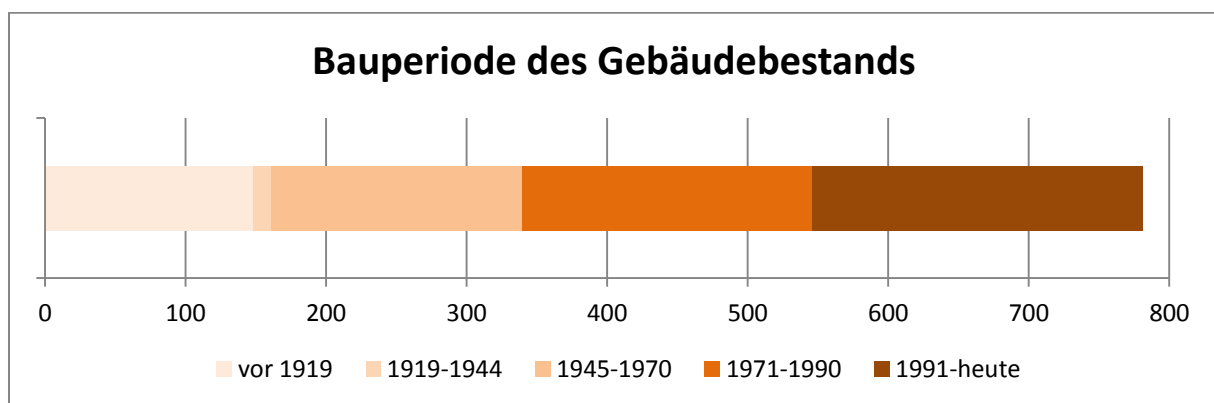
Merkmale der Haushaltsstruktur



In den beiden oberen Graphiken werden die **Haushaltsgröße**, sowie die **Größe der Wohnungen** dargestellt. Insgesamt bestehen in Satteins 991 Haushalte und 974 Wohnungen. Zusätzlich dazu bestehen in Satteins 133 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldung, was etwa 12% des gesamten Bestandes ausmacht. Jedes der 100 Quadrate in den oberen beiden Graphiken steht für ein Prozent. **27% aller Haushalte in Satteins sind Single-Haushalte**. Welche Personen aber genau in diesen Haushalten leben und wie große deren Wohnungen sind, kann aus den Daten nicht direkt geschlossen werden. Dabei wäre es ein Fehler von der Haushaltsgröße direkt auf die Größe der Wohnung zu schließen. Neben den klassischen Single-Haushalten junger Personen ist es auch wahrscheinlich, dass beispielsweise verwitwete oder alleinstehende Personen alleine in größeren Einfamilienhäusern leben. **Zusammen mit den Zwei-Personen-Haushalten (30%)**

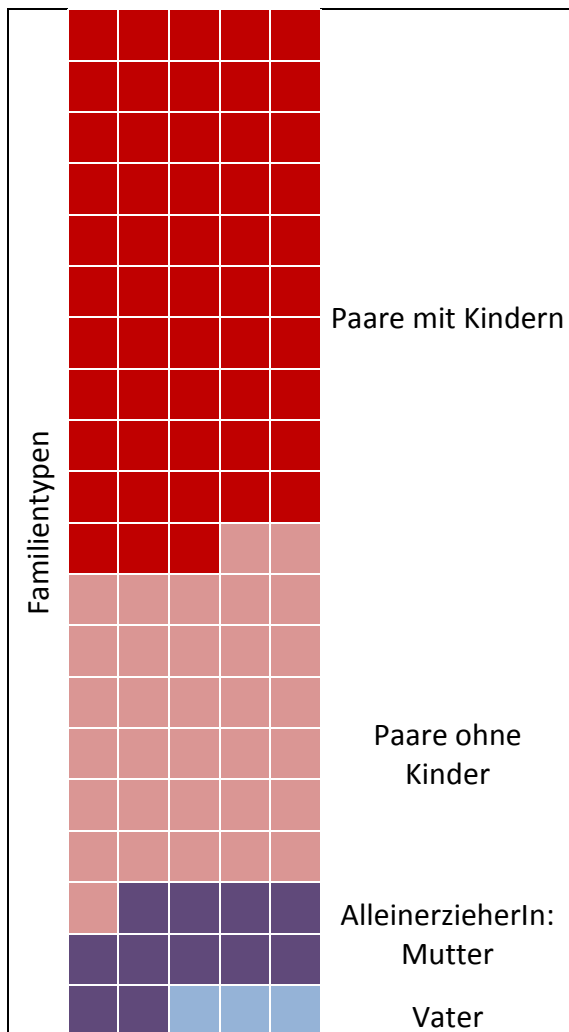
leben in 57% aller Haushalte nur eine oder zwei Personen, wobei dieser Wert unter dem Durchschnitt der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (60%) liegt.

Anhand der Nutzfläche der Wohnungen zeigt sich auch, dass ein wesentlicher Teil des Wohnbaubestandes in Satteins aus **Einfamilien- bzw. Reihenhäusern** besteht. Etwa 67% der Wohnungen in Satteins sind größer als 90m² und der wesentliche Teil Wohnungsbestands besteht aus Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohneinheiten (94%). Größere Wohneinheiten mit Nutzflächen von über 130m² liegen in Satteins anteilmäßig bei 30% und damit deutlich über dem Regionschnitt (23%). Da auch der Anteil der **Wohnungen mit 90-130m² mit 37% deutlich über dem regionalen Durchschnitt (30%)** liegt, ist der Anteil an kleinen und mittleren Wohnungen (<90m²) mit 33% weit unterdurchschnittlich stark vertreten. Dieser geringe Anteil an kleineren, preiswerten Wohnungen dürfte ein weiterer Faktor für den Fortzug junger Personen sein.



Der Anteil an Gebäuden der jüngsten Bauperiode (1991-2014) liegt mit 30% knapp unter dem regionalen Durchschnitt, macht aber dennoch größten Anteil aller Gebäude aus, und dies obwohl das **stärkste Bevölkerungswachstum in den vorherigen Dekaden** zu verzeichnen war. Dabei handelt es sich um einen, von den starken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre, versetzten Effekt, denn diese hohe Anzahl an potenziellen Bauträgern erreichte Ende der 1980er Jahre bzw. Anfang der 90er Jahre das „Häuslebauer“-Alter. Dies impliziert aber auch, dass die Elternhäuser verlassen werden. Eine Herausforderung in Bezug auf das Gebäudealter wird dahingehend sein, den Bestand an Gebäuden aus früheren Bauperioden attraktiv zu halten, damit es zu keiner Unternutzung kommt, was durch weitere Expansion in die Fläche kompensiert wird.

Merkmale der Familienstruktur

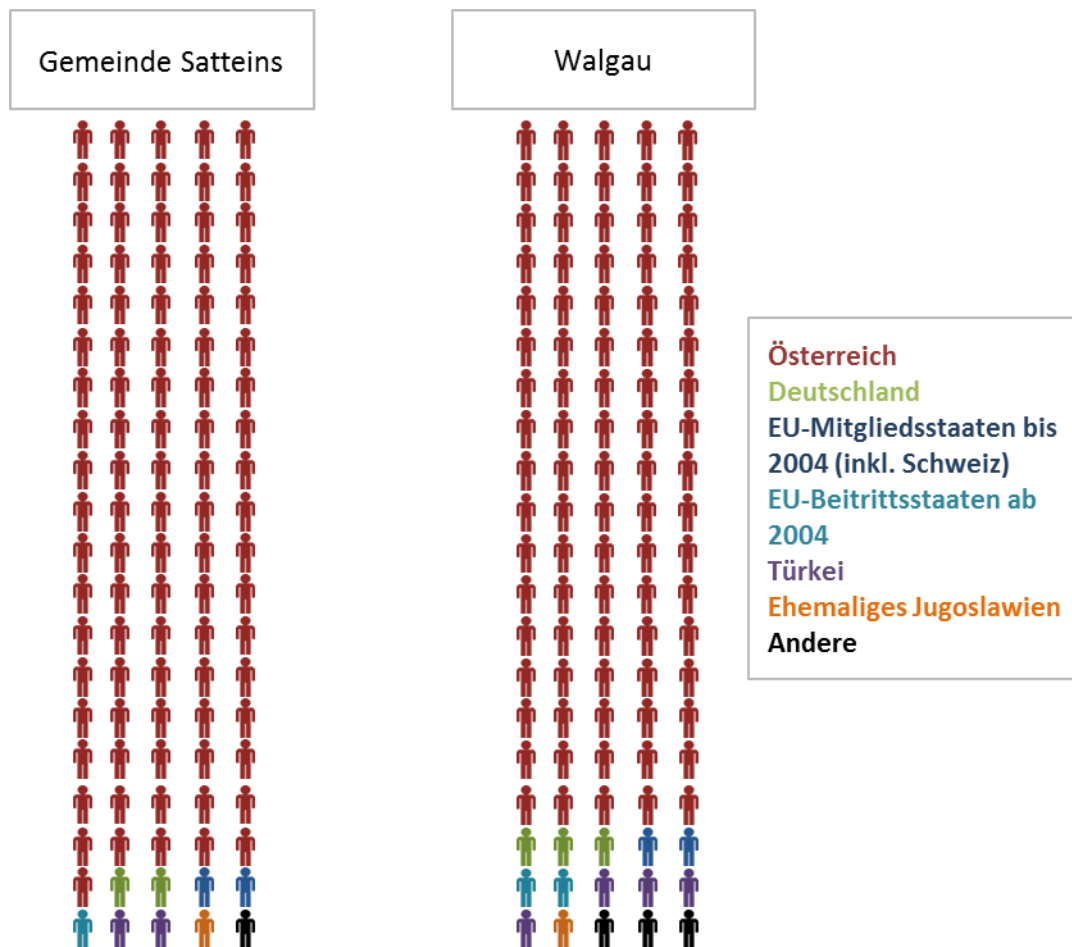


Das Familienbild in Satteins entspricht größtenteils den Durchschnittswerten der LEADER-Region. **53% der 710 Familien in Satteins bestehen klassisch aus Paaren mit Kindern**, wobei dieser Wert über dem der LEADER-Region liegt (50%), was wiederum anhand der positiven Wanderungsbilanzen in bestimmten Altersgruppen begründet werden kann. In Bezug auf die alleinerziehenden Mütter und Väter liegt Satteins mit 14% im regionalen Durchschnitt.

Die kinderlosen Paare machen 33% aller Familien in Satteins aus und liegen somit unter dem regionalen Durchschnittswert. Allerdings sollte dabei auch beachtet werden, dass aufgrund der Definition der Statistik Austria auch solche Konstellationen unter die Kategorie „Paare ohne Kinder“ fallen, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind, wodurch dieser Anteil wieder etwas relativiert werden muss.

bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind, wodurch dieser Anteil wieder etwas relativiert werden muss.

Wohnbevölkerung nach Geburtsland



In dieser Graphik wird der Anteil der **EinwohnerInnen nach Geburtsland** dargestellt. 91% aller EinwohnerInnen in Satteins wurden in Österreich geboren, 2% in Deutschland und in der Türkei sowie 1% in anderen Staaten und Staaten die aus dem ehemaligen Jugoslawien hervorgegangen sind. Die alten und neuen EU-Mitgliedsstaaten belaufen sich auf 2% bzw. 1%. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Personen mit Migrationshintergrund der zweiten oder dritten Generation, die in Österreich geboren wurden in dieser Darstellung nicht erfasst werden.

Zusammenfassung:

Zwischen 1951 und 2014 konnte die Gemeinde Satteins ein kontinuierliches Bevölkerungswachstums, leicht unter dem regionalen Niveau, verzeichnen, welches primär auf die positive Geburtenbilanz zurückzuführen ist. Zusammen mit den Wanderungsbilanzen der Kleinkinder (unter 5 Jahren) sowie der 30-44-jährigen zeigt sich, dass Satteins eine attraktive Gemeinde für Jungfamilien ist. Anhand der Pendlerstatistik konnte erkannt werden, dass der Großteil der Pendler nach Feldkirch, Rankweil oder Frastanz pendelt und gerade diese Personen dürfte Satteins aufgrund, der im Vergleich zum Vorderland, niedrigeren Grundstückspreise anziehen. Im Gegensatz dazu verläuft die Wanderungsbilanz von Satteins mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-29 Jahre) klar negativ. Dies dürfte primär mit den Abwanderungsbewegungen in Richtung Wien und Tirol zusammenhängen. Zusätzlich dazu dürfte in anderen Gemeinden der Region auch mehr verfügbarer Wohnraum (Single-Wohnungen etc.) vorhanden sein. Gerade aber bei fortgezogenen StudentInnen ist anzumerken, dass diese zukünftig wichtiges Humankapital für die Gemeinde sowie die gesamte Region darstellen und es dementsprechend wichtig ist attraktive Wohn- und Kinderbetreuungsangebote zu schaffen.

Die Bevölkerungsprognose des Landes geht davon aus, dass Satteins in Zukunft ein weiteres Bevölkerungswachstum erfahren wird, wobei hier besonders darauf hingewiesen werden muss, dass es innerhalb der Bevölkerungsstruktur zu einem qualitativen Veränderungsprozess kommen wird. Bis 2050 wird es landesweit zu einer beinahe Verdoppelung der über 60-jährigen Altersgruppen kommen, wodurch auch entsprechende Angebote hinsichtlich Daseinsvorsorge, Pflege und Mobilität geschaffen werden müssen. Ein weiterer Aspekt der hierbei berücksichtigt werden muss, ist die kontinuierliche Neubautätigkeit. Hier besteht die Gefahr, Wohnraum für junge Familien durch ein immer weiteres Wachstum in die Fläche realisiert wird und ältere, zentral(er) gelegene Siedlungsbereiche durch den Auszug der Kindergenerationen untergenutzt werden. Auch hier sollte die Zunahme der Ein- und Zweipersonen-Haushalte berücksichtigt werden. Gerade in Bezug auf die schwache Binnenwanderungsbilanz kann es sinnvoll sein neue Wohnmodelle und –konzepte zu fördern.

Quellen:

Bevölkerungsdaten: Statistik Austria

Wanderungsdaten: Statistik Austria

Haushalts-, Gebäude- und Familienbezogene Daten: Statistik Austria

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik (2012): Regionale Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050.

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht (2012): Bauflächenreserven der Gemeinden.